

Eine besondere Auszeichnung erhielt Fabienne Blömeke, Schülerin an der Jugendmusikschule Bretten-Außenstelle Walzbachtal. Sie wurde für den Preis der Werner-Stober-Stiftung ausgewählt und konnte am 15.6.2016 ihre Urkunde und die Förderprämie entgegennehmen.

Ausgezeichnet wurde sie für ihr außergewöhnliches Engagement im Rahmen des Musikprofils am Melanchthon-Gymnasium-Bretten (MGB). In ihrer Laudatio hob Carolin Wandel, Musikpädagogin am MGB Fabiennes offene und zupackende Art hervor, mit der sie bei den unteren Klassenstufen bei Gruppenproben und Freizeiten gerne aushilft. So begleitet sie regelmäßig mehrere SchülerInnen bei den Jahresvorspielen, spielt selber im Sinfonieorchester des MGB und ist Stimmführerin im dortigen Kammerorchester, teilweise als Solistin oder auch als Dirigentin. Die Jugendmusikschule Bretten gratuliert Fabienne und ihren Lehrern Werner Mayerle - Violine und Seon-Kyung Kim – Klavier ganz herzlich zu diesem wunderbaren musikalischen Erfolg.

Bericht der Badischen Neuesten Nachrichten (BNN) vom 17. Juni 2016

Weil sie dem Musizieren eins draufsetzen

Preise der Werner-Stober-Stiftung für besonders engagierte Musik-Gymnasiasten

Die Werner-Stober-Stiftung Karlsruhe fördert mit ihrem Preis Schülerinnen und Schüler an Gymnasien mit Musikprofil, die sich durch besondere musikalische Leistungen auszeichnen. Dazu werden neben einer sehr guten Benotung im Fach Musik auch ein besonderes Engagement für das Musikleben der Schule sowie soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit und Kontaktfreude gefordert. Aber auch die Bereitschaft sich als Mentor zur Verfügung zu stellen oder Nachhilfe zu geben wird hoch bewertet.

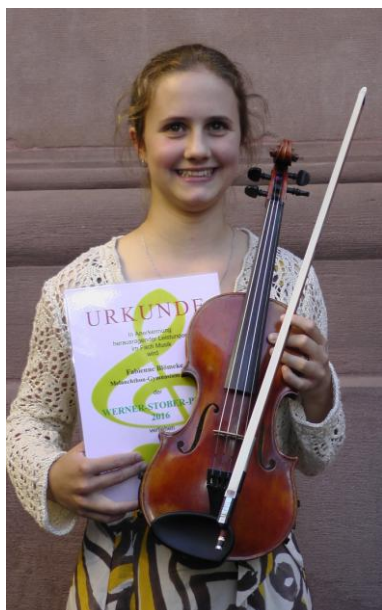
Schülerinnen und Schüler von vierzehn Gymnasien aus dem Bereich des Regierungspräsidiums Karlsruhe hatten sich nun in der Kleinen Kirche versammelt um ihre Preise in Empfang zu nehmen und sich mit jeweils einem Beispiel ihres Könnens zu bedanken. Neben den „üblichen Verdächtigen“ wie Händel, Schubert, Schumann oder Mendelssohn gab es auch unterschätzte Komponisten wie Fritz Kreisler und Carl Loewe zu

hören. Mit nur zwei Beiträgen („Eleanor Rigby“ von Lennon/McCartney und „Sunny“ von Bobby Hebb) schien die unterhaltende Musik diesmal etwas unterrepräsentiert, dafür war die Vokalmusik so stark vertreten wie selten.

Neben vielen Auftritten mit Violine, Violoncello oder Klavier hörte man auch eine junge Klarinettistin sowie eine Saxophonistin. Besonders interessant war das von drei Streichern und einer Fagottistin begleitete Gesangsquartett des Christophorus-Gymnasiums Altensteig (Eleanor Rigby). Auch das Jazz-Trio vom erstmals ausgezeichneten Kepler-Gymnasium Freudenstadt fiel aus dem Rahmen des Üblichen. Und das Blasorchester vom Carl-Friedrich-Gauß-Gymnasium in Hockenheim präsentierte mit dem an Strawinskys „Sacre de printemps“ orientierten „Le sacre d'été“ von Thomas Fritzer gar eine Uraufführung. Das Karlsruher Helmholtz-Gymnasium gefiel mit einer souveränen Wiedergabe

von Franz Schuberts „Ganymed“. Benjamin Hans (Bariton) wurde dabei von Alisa Kratzer am Klavier begleitet.

Eröffnet hatte das Programm Natalie Biller vom Hermann-Hesse-Gymnasium in Calw mit einer Toccata von Aram Chatschaturjan. Bemerkenswert auch die Preisträger des Hebel-Gymnasiums Pforzheim. Sarah Bopp (Violine) und Grégoire Mercier (Klavier) boten Fritz Kreislers Allegretto grazioso „Syncopation“. Aufhorchen ließ auch Fabienne Blömeke vom Melanchthon-Gymnasium Bretten, die souverän den zweiten Satz aus Mozarts G-Dur-Sonate, KV 301 spielte. Die Saxophonistin Carola Krettenauer vom Goethe-Gymnasium in Gaggenau blieb Astor Piazzollas Tango Etüde Nr. 3 nichts schuldig. Alle mit einem Preis gewürdigten Musiker hätten eine Erwähnung verdient, denn jeder Auftritt zeigte, dass es um die Zukunft der Musikausübung auch abseits großer „Events“ gut bestellt ist. Manfred Kraft



Die stolze Preisträgerin Fabienne Blömeke aus der Violinklasse Werner Mayerle, JMS Bretten.

Foto: Mayerle